

Aus Krisen Chancen entstehen lassen

Aus dem Griechischen stammt das Wort *krisis* und bedeutet bedenkliche Lage, Zuspitzung, Wendepunkt. In der Medizin markiert die Krise die Entscheidung über das Eintreten von Katastrophe oder Besserung.

Die Coronakrise stellt die gesamte Gesellschaft vor genau diese Herausforderung. Letztlich haben alle miteinander die Fäden in der Hand und nehmen mit ihrem Verhalten Einfluss auf das Gelingen oder Scheitern von Maßnahmen im gemeinsamen Kampf gegen die Krankheit. Das heißt auch: Jeder Mensch ist wichtig! Jeder kann etwas beitragen! Und so liegt in jeder Krise, ob für den Einzelnen oder die Bevölkerung, auch die Chance auf Entwicklung. ***Dafür setzen wir uns ein!***



NEUE VERORTUNG DES TTZ IN DER REHA-LANDSCHAFT

TagesTrainingsZentrum Oschatz fortan zu finden als BTZ-Neuro

Mit Beginn des Jahres 2020 wechselte die FAW-interne Zuordnung der beiden TTZ Kamen und Oschatz von der zuvor regionalen Bereichszugehörigkeit zu einer fachlichen Anbindung an die Beruflichen Trainingszentren. Ein entscheidender Vorteil dieses Zusammenschlusses liegt in der Nutzung von Synergieeffekten im gegenseitigen Austausch der Spezialeinrichtungen. Während der Fokus an den aktuell 11 BTZ-Standorten der FAW gGmbH auf der beruflichen Förderung psychisch erkrankter Menschen liegt, konzentrieren sich die beiden TTZ auf die berufliche und soziale Teilhabeförderung von Menschen mit neurologischen Einschränkungen. Doch nicht nur innerhalb der FAW veränderte sich die Zuordnung des TTZ Oschatz. Auch das Regionale Einkaufszentrum (REZ) Bayern beschied, dass die angebotenen Leistungen denen eines BTZ entsprechen und dieses somit als BTZ-Neuro geführt werden kann. Für die zuweisenden Bedarfsträger, u.a. der Bundesagentur für Arbeit sowie der Deutschen Rentenversicherung, bedeutet die neue Eingruppierung eine erleichterte, transparentere Zuordnung in der Palette der Reha-Leistungen. Der deutliche Fokus auf die Neurospezifik im Namen der Einrichtung wird sich ab September 2020 auch in den entsprechenden Leistungsangeboten als AE/ AP-Neuro und BT-Neuro widerspiegeln.

Das TagesTrainingsZentrum Oschatz entstand 2008 als Spezialeinrichtung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und konnte sich seitdem mit hoher Fachlichkeit, Kompetenz und Wirtschaftsnähe in der Individualrehabilitation nach neurologischen Erkrankungen oder Störungen etablieren. Trotz der strukturellen Neuordnung als BTZ-Neuro wird die Einrichtung auch weiterhin die Bezeichnung TagesTrainingsZentrum (TTZ) führen.

Das zielgruppenspezifische Reha-Portfolio der Fortbildungsakademie der Wirtschaft wird durch die neurologische/ neuropsychiatrische Ausrichtung des TTZ Oschatz als BTZ-Neuro weiter geschärft. Im Rahmen überregionaler und Träger übergreifender Interessenvertretungen, Netzwerke und Veranstaltungen erwächst daraus die Chance, die Präsenz und Wirksamkeit der Spezialeinrichtung weiter zu verbessern. Allem voran bleibt das TTZ für Betroffene, ihre Angehörigen und Arbeitgeber sowie die Bedarfsträger weiterhin ein verlässlicher Partner im Reha-Prozess.

Neue Leistung: Bas-AR-Neuro

Ab dem 01.09.2020 erweitert das Basis-Assessment und berufliche Rehatraining (Bas-AR-Neuro) das Leistungsangebot am Standort Oschatz und ermöglicht damit einen besonders niederschweligen Zugang für neurologisch beeinträchtigte Rehabilitanden mit aktueller Minderbelastbarkeit. Ziel ist die berufsvorbereitende Gesamtstabilisierung für jene Betroffenen, deren Arbeitsfähigkeit aktuell noch nicht gesichert bei mindestens 3 Stunden pro Tag liegt. Der Einstieg ist aufgrund dessen als Halbtagsangebot möglich, mit schrittweiser Belastungssteigerung. Darüber hinaus steht die Feststellung und Entwicklung der erwerbsrelevanten Stärken und Kompetenzen im Fokus der 3-monatigen Assessment- und Trainingsphase. Eine abschließende Empfehlung trifft Aussagen hinsichtlich der Teilhabeziele sowie geeigneter Folgemaßnahmen. Sollten hierfür die Leistungen des TTZ infrage kommen, ist ein nahtloser Übergang gewährleistet.

ERWEITERTE QUALIFIKATION IN DER PROZESSSTEUERUNG

Maria Döllmann erwirbt Zertifizierung zur Case Managerin (DGCC)

Der Blick auf Erkrankung und Rehabilitation veränderte sich in den letzten Jahren und setzt mittlerweile verstärkt im Lebenskontext der Betroffenen an. Gemäß der ICF bedeutet dies eine bio-psycho-soziale Betrachtungsweise der Funktionsfähigkeit eines Menschen und der daraus resultierenden Teilhabebeeinträchtigungen im gesellschaftlichen und Arbeitsleben. Hinzukommend geben fördernde und hemmende Kontextfaktoren wichtige Anhaltspunkte für eine ganzheitliche Bedarfsermittlung. Auch der Gesetzgeber strebt eine Stärkung der Rehabilitation an. Das Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro“ fördert aktuell Projekte und Maßnahmen, um die Erwerbsfähigkeit gesundheitlich beeinträchtigter Menschen noch besser zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Mit diesem Ziel setzt auch das TTZ Oschatz in seiner Arbeit an und erkennt die grundlegende Bedeutung einer bedarfsorientierten Prozesssteuerung, die sowohl Träger und Einrichtung übergreifende Leistungen berücksichtigt und steuert, als auch den Betroffenen selbst mit seinen Zielen und Interessen aktiv einbezieht. **Case Management** in diesem Qualitätsverständnis lenkt effektiv und effizient einen fortlaufenden Prozess der **Bedarfsfeststellung, Serviceplanung und -umsetzung** sowie **Überprüfung und Auswertung** der Maßnahmen hinsichtlich Zielerreichung und Ökonomie. Insbesondere bei komplexen Hilfebedarfen mit vielen beteiligten Akteuren, divergierenden Einschätzungen unterschiedlicher Fachdisziplinen und vergleichsweise hohem finanziellem Förderaufwand leisten **gemeinsame Plankonferenzen, kontinuierliches Monitoring und Schnittstellenmanagement**, auch zwischen den Reha-Phasen, einen zentralen Beitrag zum Gelingen des Reha-Prozesses und letztlich einer finanziellen Entlastung des Gesundheitssystems.

Maria Döllmann, stellvertretende Leiterin im TTZ Oschatz, schloss die Weiterbildung zur Case Managerin, zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e.V. (DGCC), im Juli 2020 mit Erfolg ab. Auch wenn das Konzept des TTZ dank der geringen Platzzahl und hoher Individualität in der Angebotsumsetzung seit jeher auf eine ganzheitliche und kooperative Fallsteuerung ausgerichtet ist, konnte sie weiterführende fachliche Impulse für das QM und die Prozesssteuerung aufgreifen. Ihr Ziel ist es, für die Klienten und zuweisenden Bedarfsträger den Weg der Teilhabe weniger holprig und mühselig zu gestalten, Drehtüreffekte zu verhindern und eine Entlastung in der Fallsteuerung zu bieten.

Kontakt: maria.doellmann@faw.de, Tel.: 03435 67320-14

Viel Zeit, Kraft und gute Nerven

Thomas Schäfer (39 Jahre, hirnorganische Erkrankung), nach 14 Monaten im TTZ am alten Arbeitsplatz in einer KiTa in Halle/ Saale reintegriert:

„Mein erstes großes Ziel war es wieder stabil ins (Arbeits)Leben zu kommen und das habe ich definitiv erreicht, denn ich habe mehr Stunden und Verantwortung bekommen.

Ich traue mir jetzt mehr zu, was auch gelingt, denn ich habe im Rahmen der Reha gelernt, auch mal über den Tellerrand zu schauen. Im Privaten bin ich auch stabiler geworden, da ich viele Dinge jetzt besser organisieren kann. Wenn man sich zu mindestens 100 % auf die Reha einlässt und gewisse Ziele hat und daran hart arbeitet, so kommt man an sein gewünschtes Ziel, ABER man sollte keine sofortigen Wunder erwarten, denn es braucht viel Zeit, Kraft und gute Nerven. Ich bin anfangs auch mit einer anderen Erwartung zum TTZ gekommen, denn ich hoffte, dass die Mitarbeiter und Therapeuten mit dem Finger schnipsen und alles wird gut, aber ich habe gelernt, dass es nicht so ist, sondern das **Zusammenspiel aus Zeit und Arbeit von beiden Seiten** zum Ziel führen.“

IMPRESSUM

Herausgeber

TagesTrainingsZentrum (TTZ)
 FAW gGmbH
 Lutherstraße 20
 04758 Oschatz

Kontakt

Tel.: 03435 67320-12
steffi.flux@faw.de
 Ansprechpartnerin:
 Steffi Flux, Leiterin TTZ

Info

www.faw-ttz.de
 Fotos
 Silke Drigalla

Anerkannte Einrichtung der beruflichen Rehabilitation nach § 51 SGB IX, gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit

Gern würden wir Sie weiterhin mit unserem halbjährlichen Newsletter über Aktuelles aus dem TTZ Oschatz informieren und freuen uns über Ihr Interesse.

Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie sich selbstverständlich jederzeit abmelden per E-Mail an silke.drigalla@faw.de oder unter den oben angegebenen Kontaktdaten.